



Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Kaindl
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30-2017 48-0
Fax +49 (0) 30-2017 48-50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Wissenschaftlicher Abendvortrag

Am Dienstag, dem 1. März 2011, um 18.30 Uhr
im Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

spricht

Prof. Dr. Horst Stöcker
GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, Darmstadt

über

Kosmische Materie im Labor - FAIR

Die Diskussion leitet *Dr. Hermann-Friedrich Wagner, Ministerialdirigent BMBF a. D., Auf dem Acker 27, 53859 Niederkassel.*

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise; Gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung;
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: (030) 20 17 48 0, Fax: (030) 20 17 48 50 oder
magnus@dpg-physik.de

Horst Stöcker, Wissenschaftlicher Geschäftsführer GSI. Physik-Studium in Frankfurt, Promotion 1979. Professor an der Michigan State University und National Superconducting Cyclotron Laboratory, Michigan, USA. Heute Judah M. Eisenberg-Professur für Theoretische Physik, Goethe-Universität Frankfurt. Außerdem Senior Fellow und Vorstand des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS). Vizepräsident der Goethe-Universität 2000-03; 2006-07. Seit 2008 Vizepräsident der Helmholtz-Gemeinschaft. Einer der meist zitierten Wissenschaftler in den Fachgebieten Relativistische Schwerionen- und Elementarteilchenphysik, Kernmaterie, Neutronensterne und schwarze Löcher. Mitglied vieler hochrangiger Gremien, z.B. Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)/München, Academia Europaea/London sowie Fellow am Institute of Physics in London.

Zum Inhalt des Vortrags: Wie sah das Universum in den ersten Sekundenbruchteilen aus? Wie entstehen die chemischen Elemente? Warum findet sich keine Antimaterie im Universum? Antworten auf solche grundlegenden Fragen zum Aufbau und zur Entstehung der Materie versprechen sich Wissenschaftler von der Facility for Antiproton and Ion Research (FAIR), die in internationaler Kooperation an der GSI in Darmstadt aufgebaut wird. An FAIR wird es möglich sein, "kosmische Materie" im Labor zu erzeugen und gänzlich neue Erscheinungsformen der Materie zu untersuchen, wie man sie im Inneren von großen Sternen, in Supernovae oder in Neutronensternen vermutet. Die Untersuchung von Antimaterie soll Aufschluss über fundamentale Symmetrien in den Naturgesetzen liefern. Im Vortrag wird ein Überblick über den Stand des FAIR-Projekts und das geplante Forschungsprogramm gegeben.